

Ausgabe 09/2012

- Neuer Ärztlicher Leiter
MVZ Nuklearmedizin
- Neubau Intensivzentrum fertiggestellt
- Aufbau Onkologisches Zentrum
- KlinikClowns im Bayreuther Klinikum
- Kurz und Knapp
- Entwicklungsfördernde Neonatalbegleiter
- Sommerzeit ist Reisezeit
- Termine / Veranstaltungen



■ Gynäkologie, Geburtshilfe und Brustzentrum am Klinikum Bayreuth bald unter neuer Leitung

Die Klinikum Bayreuth GmbH begrüßt im November mit Prof. Dr. Arnd Hönig den neuen Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe. Hönig übernimmt damit außerdem die Leitung des zertifizierten Brustzentrums und die stellvertretende Leitung des zertifizierten Perinatalzentrums Level I am Klinikum Bayreuth.

„Wir freuen uns sehr, mit Prof. Dr. Arnd Hönig einen renommierten Nachfolger für den Chefarztposten gewonnen zu haben und sind sicher, dass die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, ebenso wie das Perinatalzentrum und das Brustzentrum ihren guten Ruf unter seiner Leitung weiter ausbauen kann“, sagt Roland Ranftl, Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH.

Prof. Dr. Arnd Hönig, 1968 in Kassel geboren, wechselt von seinem Posten als stellvertretender Direktor der Universitätsfrauenklinik in Würzburg auf die Chefarztstelle in Bayreuth. Auf die Wagnerstadt freut er sich – beruflich ebenso wie privat. „Ich selbst bin nicht in einer Großstadt aufgewachsen und habe das immer als angenehm empfunden. Ich würde mich freuen, meinen Kindern hier in Bayreuth eine ähnliche Jugend wie die meine bieten zu können“, sagt Hönig. Sein neuer Arbeitsplatz an einem Krankenhaus der Maximalversorgung bietet ihm außerdem alle Chancen, die er sich beruflich wünscht. „Die Klinikum Bayreuth GmbH hält alle medizinischen Fachbereiche vor, auf deren Unterstützung die Patienten bei schwerwiegenden Erkrankungen bauen können“, so Hönig. Mit den Fachgebieten wie Neonatologie, Allgemeinchirurgie, Urologie, aber auch Abteilungen wie der Strahlentherapie sowie Hämatologie und Onkologie unter einem Dach seien für ihn alle Voraussetzungen für eine ganzheitliche und personalisierte Behandlung der Patientinnen gegeben.

Insbesondere freut er sich darauf, wieder intensiver als Mediziner direkt mit den Patientinnen in Kontakt zu kommen. „Die Arbeit am Patienten hat mich ursprünglich diesen Beruf ergreifen lassen – und genau das erwarte ich von meiner Arbeit in Bayreuth. Ich kann mich ganz anders einbringen, da sich mir viel weitergehende Gestaltungsmöglichkeiten



Roland Ranftl, Geschäftsführer der Klinikum Bayreuth GmbH (2. v. l.), stellte bei der Pressekonferenz Prof. Dr. Arnd Hönig (2.v.re.) als neuen Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe vor. Hönig tritt im November die Nachfolge von Prof. Dr. Agustinus Tulusan (links) an. Auf gute Zusammenarbeit freut sich Prof. Dr. Klaus Henneking, Ärztlicher Direktor der Klinikum Bayreuth GmbH (rechts).

bieten.“ Bisher war Hönig neben seiner Tätigkeit als stellvertretender Direktor der Universitätsfrauenklinik in Würzburg auch seinem Lehrauftrag als Professor für Gynäkologie und Geburtshilfe an der Universität Würzburg nachgegangen.

Immer auf dem neuesten Stand

Hönig ist seit 14 Jahren im Bereich der Gynäkologie und Geburtshilfe tätig. Die prägendsten und umfangreichsten Erfahrungen auf diesem Gebiet habe er an der Universitätsklinik in Würzburg gesammelt, sagt der Mediziner. Die Klinikum Bayreuth GmbH gewinnt mit ihm einen Allrounder als Chefarzt, der die Arbeit seines Vorgängers →

→ Prof. Dr. med. Agustinus Tulusan, den Hönig schon seit Jahren durch gemeinsame fachliche Aktivitäten und Kongresse kennt, nicht nur fortsetzen, sondern auch weiter ausbauen will. „Speziell die gynäkologische Onkologie entwickelt sich ständig weiter. Neue Behandlungsmethoden zeigen geringere Nebenwirkungen als herkömmliche Ansätze. Das Arsenal an unterschiedlichen Behandlungskonzepten wird immer größer“, meint Hönig. In Zukunft gehe es darum, die für die Patientinnen vorteilhaftesten Entwicklungen zu kennen und anbieten zu können. Hier nennt er das Schlagwort „personalisierte Medizin“. Darin liegt für die Patientinnen die große Chance, dass die Therapien immer besser auf deren persönliche Bedürfnisse, aber auch auf das „molekulare Gesicht des Tumors“ angepasst werden können. Die interne Vernetzung der Fachbereiche der Klinikum Bayreuth GmbH, die hier zum Beispiel das zertifizierte Brustzentrum bietet, sei ein großer Vorteil. „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem Team der Gynäkologie und Geburtshilfe, aber auch mit den anderen Fachabteilungen und den niedergelassenen Kollegen“, sagt der künftige Chefarzt. (xp)

Neuer Ärztlicher Leiter MVZ Nuklearmedizin

Dr. Jacek Paul Hanke ist seit Juli der neue Ärztliche Leiter, Fachbereich Nuklearmedizin, im Führungsduo Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) Dermatologie und Nuklearmedizin. Für den Fachbereich Dermatologie ist nach wie vor Dr. Ina Haendle verantwortlich. Dr. Hanke ist bereits seit 23 Jahren als Arzt in der Nuklearmedizin tätig. Begonnen hat er seine berufliche Karriere an der Universitätsklinik in Tübingen, wo er seinen Facharzt für Nuklearmedizin absolvierte. Später arbeitete er in der Nuklearmedizin und Radiologie im Stuttgarter Klinikum und war zuletzt elf Jahre Leitender Oberarzt der Nuklearmedizin im Klinikum Ludwigsburg. Das Ambulante Zentrum im Klinikum Bayreuth bietet unter seiner Leitung das komplette Spektrum an nuklearmedizinischer Diagnostik und Therapie, einschließlich PET-CT, an. (cf)



i In Medizinischen Versorgungszentren können sich Patienten mit oder ohne Überweisung ambulant behandeln lassen. Im Klinikum Bayreuth werden die Sprechstunden der Fachbereiche Dermatologie und Allergologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie angeboten. Im Ambulanten Zentrum an der Klinik Hohe Warte finden die Patienten die Fachbereiche Neurochirurgie sowie Physikalische und Rehabilitative Medizin.

Terminvereinbarungen unter:

Dermatologie: 0921/4003680 Nuklearmedizin: 0921/4003690
Strahlentherapie: 0921/4003610 Neurochirurgie: 0921/4003670
Physikalische und Rehabilitative Medizin: 0921/4003670

Neubau für das neue Intensivzentrum fertig gestellt

Der erste Bauabschnitt des rund 11 Millionen Euro teuren Bauprojektes – Intensivzentrum am Klinikum Bayreuth – ist abgeschlossen.

Damit ist auf einer Fläche von 1.425 Quadratmetern ein moderner Anbau in unmittelbarer Nähe der bestehenden Intensivstationen 18 und 28 entstanden. Ende August sind beide Intensivstationen – unter laufendem Betrieb – in den neuen Gebäudeteil umgezogen. Das Pflegepersonal, die Ärzte und Krankenhaustechniker haben die hohen logistischen Herausforderungen mit viel Engagement und Flexibilität gemeistert. Die Versorgung der intensivpflichtigen Patienten war zu jeder Zeit uneingeschränkt gegeben.



Ein Blick in den modernen Anbau für das neue Intensivzentrum am Klinikum Bayreuth.

In diesem Monat haben die Sanierungsarbeiten in den bestehenden Gebäudeteilen begonnen. Nach Abschluss der Bauarbeiten im Frühjahr 2013 wird ein neues Intensivzentrum entstanden sein, das den aktuellsten Anforderungen der Intensivbehandlung und den künftigen Herausforderungen der Krankenhaushygiene entspricht. Auf einer Gesamtfläche von 2.226 Quadratmeter werden jeweils zehn Intensivbetten für die chirurgischen und internistischen Fachabteilungen sowie 14 Intermediate Care (englisch Zwischenpflege) Betten einzug halten. (cf)

Kurz & Knapp

Für mehr Sicherheit

Seit diesem Monat bekommen alle stationären Patienten im Klinikum und der Klinik Hohe Warte ein Identifikationsarmband. Sie sollen dazu beitragen, die Patientensicherheit noch weiter zu steigern. Auf dem Armband werden Name und Geburtsdatum der Patienten sowie die Fallnummer aufgedruckt.

So lassen sich die Patienten, insbesondere bei krankheits- oder sprachbedingten Verständigungsschwierigkeiten, eindeutig identifizieren und Verwechslungen können ausgeschlossen werden. (cf)

Spendenherz enthüllt



Im Juli wurde auf der Palliativstation des Klinikums Bayreuth ein neues Kunstwerk enthüllt: das Spendenherz. Es bietet die Möglichkeit, Spendern zu danken. Jeder, der die Palliativstation unterstützt hat, darf sich ein kleines Herz aus Holz aussuchen und sich darauf mit seinen Namen verewigen. Insgesamt 70 kleine Herzen sind an diesem großen Herz aufgehängt. Das Kunstwerk schmückt nun eine zentrale Wand der Palliativstation. Das Gesamtkonzept entwarf Judith Machacek, Leiterin der Kunstgruppe der Institution Integration durch Arbeit (IdA) der Diakonie Bayreuth für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Hergestellt wurden die Herzen von Mitarbeitern der IdA unter der Anleitung von Klaus Orlet, Leiter der Schreinerei der IdA. (ak)

Festspielchor im Klinikum



Das Konzert des Festspielchores im Klinikum Bayreuth war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Über 400 Gäste lauschten dem beschwingten Programm aus Liedern und Arien beliebter Opern, Operetten und Musicals. Patienten, die ihr Krankenbett nicht verlassen konnten, konnten das Konzert über die Fernschanlage des Krankenhauses mitverfolgen. (cf)

Verabschiedung

14 Auszubildende zum/zur Medizinischen Technischen Laborassistenten/tin haben ihre Prüfungen bestanden und wurden nun gebührend verabschiedet. Alle Absolventen haben einen Arbeitsplatz in Kliniken, der Wirtschaft oder der Forschung gefunden. Eine Schülerin wird am Institut für Laboratoriumsmedizin und Mikrobiologie der Klinikum Bayreuth GmbH angestellt. Vier Schülerinnen erhielten bei den Abschlussprüfungen, die schriftlich, praktisch und mündlich erfolgten, Bestnoten zwischen 1,0 und 1,3. Wir wünschen allen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. *Denise Stahlmann, MTLA Schule*

1. Platz beim Bürgerkegeln



Beim diesjährigen Bayreuther Bürgerkegeln freute sich das Team „Hohe Warte“ gleich doppelt: Gerd Maibaum, Rudolf Konrad, Wolfgang Müller und Hans Adler (v. l.) belegten den ersten Platz. Rudolf Konrad wurde außerdem bester Einzelkegler. Die glücklichen Gewinner würden sich freuen, 2013 mit einer zweiten Mannschaft an den Start gehen zu können. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, einmal reinzuschnuppeln. Das Training findet jeden Mittwoch um 19 Uhr in der Kegelbahn Klinik Hohe Warte statt. Nähere Infos gibt es bei Rudolf Konrad, Telefon: (intern) 3331.

Rudolf Konrad, Sportherapie

Infotag für Schüler



Im Rahmen eines Betriebsbegehungstages machten sich 24 Schüler der 9. Klasse der Alexander-von-Humboldt-Realschule Bayreuth ein Bild von der Berufsausbildung zur/zum Medizinisch Technischen Laborassistenten/in. Sie hatten die Möglichkeit, in die vier Laborbereiche Histologie, Hämatologie, Mikrobiologie und Klinische Chemie hineinzuschnuppeln und sich zu überlegen, ob für sie eine Ausbildung in diesem Bereich in Frage kommt. Fazit: Für beide Seiten ein tolles Projekt. Die Wiederholung im nächsten Jahr ist garantiert!

Silvia Freiesleben-Ulbrich, Leiterin MTLA Schule

Geplanter Aufbau eines Onkologischen Zentrums



Ute Seikert (rechts) wird bei der Koordination des Onkologischen Zentrums von ihren Kollegen Tobias Stenzel (links) und Karin Schrödel unterstützt.

Die Klinikum Bayreuth GmbH plant den Aufbau eines Onkologischen Zentrums nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft. Ziel ist es, ein gesamtheitliches, interdisziplinäres Netzwerk zur Behandlung von Krebspatienten zu schaffen, das sich durch eine hohe medizinische Qualität, eine optimale Koordination der unterschiedlichen Fachdisziplinen, eine effektive Organisation der Abläufe sowie einheitliche Richtlinien bei der Diagnostik und Therapie aller Tumorerkrankungen auszeichnet. Beteiligt an diesem aufwändigen Projekt sind 16 Fachabteilungen der Betriebsstätten

Klinikum und Hohe Warte sowie eine Anzahl von internen und externen Kooperationspartnern.

Bisher gibt es mit dem zertifizierten Brustzentrum, unter der Leitung von Prof. Dr. Agustinus Tulusan, an der Klinikum Bayreuth GmbH nur für eine einzelne Tumorerkrankung ein zertifiziertes Organkrebszentrum, in dem Behandlungsstandards festgelegt und kontinuierlich intern sowie extern überprüft werden. Neben dem Brustzentrum sollen nun auch Zentren für Darmkrebs und Bauchspeicheldrüsenkrebs etabliert werden. Weitere Organkrebszentren, u. a. für Prostata, Haut und Gehirn, sind in Planung. Unter dem Dach des zeitgleich geplanten Onkologischen Zentrums sollen diese Organkrebszentren koordiniert und die dort definierten Qualitätsmerkmale auf alle Krebserkrankungen ausgeweitet werden.

Die Umsetzung des Projektes wird durch ein Lenkungsgremium aus neun Personen gesteuert. Die Leitung hat Privatdozent Dr. Alexander Kiani übernommen. „Die Behandlung von Krebs ist komplex und erfordert immer die Zusammenarbeit von Spezialisten verschiedener Fachabteilungen. Die Etablierung eines Onkologischen Zentrums an der Klinikum Bayreuth GmbH ist schon aufgrund der Größe unseres Hauses und der Vielzahl an Krebspatienten, die wir behandeln, zur Optimierung der Zusammenarbeit und besseren Strukturierung der Abläufe unerlässlich“, so Kiani. Ein erster notwendiger Schritt sei der Aufbau einer gemeinsamen, einheitlichen Tumordokumentation. Aus diesem Grund wurde im Juli mit Karin Schrödel eine zusätzliche Dokumentationskraft eingestellt, so dass die Dokumentationszentrale des Onkologischen Zentrums und der Organkrebszentren nun von Tobias Stenzel und Karin Schrödel besetzt werden. Für die Umsetzung der umfangreichen organisatorischen Aufgaben des Onkologischen Zentrums wurde zudem die Stelle einer Koordinatorin geschaffen, die seit Juni von Uta Seikert ausgefüllt wird. Für alle Fragen, Anmerkungen oder Vorschläge, die das Onkologische Zentrum betreffen, stehen Ute Seikert oder PD Dr. Alexander Kiani unter der Telefonnummer 6360 gerne zur Verfügung. Die Kontaktaufnahme ist auch per Mail möglich (uta.seikert@klinikum-bayreuth.de). *PD Dr. Alexander Kiani, Chefarzt Onkologie und Hämatologie, Ute Seikert, Koordinatorin Onkologisches Zentrum*

KlinikClowns im Bayreuther Klinikum

In bayerischen Kinderkliniken zaubern die KlinikClowns Woche für Woche ein Lachen in die Gesichter der kleinen Patienten. Mit improvisierter Clownerie bringen sie Spaß und Fröhlichkeit in die Krankenzimmer, stärken die psychische Verfassung der Kinder, aktivieren neue Kräfte und unterstützen den Genesungsprozess.

Seit diesem Monat finden auch in der Kinderklinik im Klinikum Bayreuth regelmäßige „Visiten“ der KlinikClowns statt. Die Besuche von „Dr. Kaa(r)la Knuffl“ und „Dr. Trudi Eierfleck“ erfreuen sich großer Beliebtheit bei den kranken Kindern. Professor Dr. Thomas Rupprecht, Chefarzt der Kinderklinik, unterstrich, dass seine ulkigen „Kollegen“ eine willkommene Abwechslung sind und den Kindern den Krankenhausalltag kurzweiliger werden lassen. Die regelmäßigen Besuche des Clownpärchens werden über Spendengelder finanziert. Für Fragen zu Möglichkeiten einer dauerhaften Patenschaft oder einer Spende steht Ilse Schneider, Kinderklinik Bayreuth, unter der Telefonnummer: 0921 / 400 85 6241 gern zur Verfügung. Ausführliche Informationen über die KlinikClowns erhalten Sie unter www.klinikclowns.de. (cf)



Termine / Veranstaltungen

Freitag, 07. September / ab 13.30 Uhr

Mitarbeiterfest der Klinikum Bayreuth GmbH

Gelände des SC Kreuz, Egerstraße

Samstag, 22. September / 11 bis 18.30 Uhr

Weltkindertag

Stand der Klinikum Bayreuth GmbH auf dem Stadtparkett

Maximilianstraße Bayreuth

Montag, 24. September bis

Freitag, 28. September / täglich 15 Uhr

Entdeckungstour durch die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Treffpunkt: Klinikum, Eingang Kinderklinik
Eintritt frei

Mittwoch, 26. September / 18 Uhr

Medizinischer Vortrag

Neue Therapien bei Eierstockkrebs

Dr. Vasilij Russu, Leitender Oberarzt der Frauenklinik

Klinikum, Konferenzraum 4 / Eintritt frei

Mittwoch, 24. Oktober / 18 Uhr

Medizinischer Vortrag

Husten und Schnupfen – den Erregern auf der Spur!

Dr. med. Sven Schimanski, Chefarzt des Instituts für Laboratoriumsmedizin und Mikrobiologie

Klinikum, Konferenzraum 4 / Eintritt frei

Samstag, 29. September / 9 bis 13 Uhr

Patientinntag Brustkrebs

Aktuelles zur Brustkrebsbehandlung, Präsentationen, Lesungen, Tanztherapie und vieles mehr

Klinikum, Eingangshalle / Eintritt frei

Samstag, 6. Oktober / 10 bis 14 Uhr

6. Bayreuther Diabetestag

Medizinische Vorträge, Vorstellung Diabetikerwarnhund, Mitmachaktionen

Klinikum, Konferenzraum 4 / Eintritt frei

Kurioses



Das Geschirr der Klinikum Bayreuth GmbH ist mindestens genauso begehrt wie das von Villeroy und Boch oder von der Firma Meißener Porzellan. Das glauben Sie nicht?

Für einen Patienten, den wir heuer behandeln durften, schon. Bei einer Hausdurchsuchung der Polizei wurden bei ihm Schüsseln aus der Klinikum Bayreuth GmbH sichergestellt. Der pflichtbewusste Polizeibeamte brachte uns die Schüsseln zurück. Gegen den Liebhaber unserer klinikeigenen Schälchen haben wir Strafanzeige erstattet. Schön zu wissen, dass das Kliniklabel so gut ankommt. *ar*

Entwicklungsfördernde Neonatalbegleiter mit Zertifikat

Noch vor 40 Jahren galt es, den Früh- und Risikogeborenen das Überleben zu sichern. Die enorme Weiterentwicklung der Neonatologie (neue Erkenntnisse, zunehmende Erfahrungen in dieser doch sehr jungen medizinischen Fachdisziplin, verbunden mit immer besseren technischen Möglichkeiten, immer leichteren Kindern in frühen Schwangerschaftswochen, wie auch Risikoneugeborenen) ermöglicht ein Überleben der Kinder ohne gravierende organische Schäden. Seit einigen Jahren bemüht man sich in der Neonatologie nun auch, diesen Früh- und Risikogeborenen eine Umgebung zu schaffen, die sich auf ihre spätere Entwicklung positiv und entwicklungsfördernd auswirkt, so dass sie ihren allzu frühen und schweren Start ins Leben auch im Bereich der kognitiven, sozial-emotionalen und psychischen Ebene unbeschadet durchlaufen können. Das „Zentrum für Laktation und Stillen“ mit Sitz in Ottenstein bietet dazu seit 2007 eine Weiterbildung zur „Entwicklungsfördernden Neonatalbegleiterin“ an. Das Weiterbildungsprogramm wurde von namhaften deutschen Neonatologen wie Prof. Dr. Christian Poets, Uniklinikum Tübingen, Privatdozentin Dr. Angela Kribs, Uniklinikum Köln und Dr. Friedrich Porz, Klinikum Augsburg, zusammengestellt. Die Kinderkrankenschwestern (v. l.) Barbara Koch (Kinderintensivstation 48), Claudia Hutzler und Carolin Zuber (beide Station 44 F) nahmen an dieser Weiterbildung teil und schlossen sie mit einem durch eine Facharbeit erworbenem Zertifikat erfolgreich ab. Die Inhalte werden nun unseren kleinen Patienten, deren Eltern und Familien im Perinatalzentrum zugutekommen. Mit innerbetrieblichen Fortbildungen werden die verschiedenen Schritte und Erkenntnisse im Mitarbeiterkreis multipliziert. *Barbara Koch, Kinderklinik*



Sommerzeit ist Reisezeit

Liebe Leserinnen und Leser,

in der letzten Ausgabe des Klinikblättdlas hatten wir Sie aufgefordert, uns Fotos von ungewöhnlichen Urlaubserlebnissen zuzusenden. Die ersten Fotos sind schon eingetroffen und wir möchten sie Ihnen nicht vorenthalten. Gern wollen wir noch weitere Kuriositäten oder Besonderheiten nach dem Motto „Andere Länder andere Sitten“ veröffentlichen. Also lassen Sie uns an Ihren Eindrücken teilhaben und senden Sie uns Ihre Fotos zu. **E-Mail: redaktion@klinikum-bayreuth.de**
Ihr Redaktionsteam des Klinikblättdlas



So werden die Telefonleitungen in Saigon, Vietnam, verlegt – Übersichtlichkeit Fehlzanzeige.



Dieses Foto wurde in Nepal aufgenommen. Die Menschen stehen hier am Krankenhaus an, um behandelt zu werden. Übrigens: Die Holzänfte vorne links im Bild ist der Krankenwagen.

Impressum

Herausgeber

Klinikum
Bayreuth GmbH
Roland Ranftl
Preuschwitzer Str. 101
95445 Bayreuth

Redaktion

Ilse Wittal (iw)
Claudia Maisel (cm)

Gerhard Seiß (gs)
Herdegund
Hübner (hh)
Antje Reimann (ar)
Christiane Fräbel (cf)
Jürgen Eberlin (je)
Hannes Diener (hd)
Angelika Kreßel (ak)
Xenia Pusch (xp)

E-Mail

redaktion@klinikum-bayreuth.de

**Gestaltung,
Layout & Druck:**
GMK Werbeagentur
www.gmk.de

Fotos

Klinikum
Bayreuth GmbH

Auflage
2.000

Redaktionsschluss
15. September 2012